

Ohne österreichische Lebensmittel kein Tourismus: Land schafft Leben in der ORF-Sendung „Land und Leute“

Österreichs Tourismus weiß: Unsere schöne Landschaft ist der Hauptgrund dafür, warum Menschen ihren Urlaub in Österreich verbringen. Aber wer pflegt sie? Land schafft Leben stellt in der [ORF-Sendung „Land und Leute“](#) klar: Ohne Landwirtschaft gibt es keine Skipisten, keine Almen und kein Urlaubsland Österreich.

Was Touristinnen und Touristen als idyllische „Natur“ erleben, ist das Ergebnis der Arbeit von Bäuerinnen und Bauern. Attraktive Almen, Wiesen und Felder sind keine Selbstverständlichkeit. *„Ohne Bäuerinnen und Bauern würde es den österreichischen Tourismus gar nicht geben“*, erklärt **Maria Fanninger**, Gründerin von Land schafft Leben. Bewirtschaftete Almweiden im Sommer sind beispielsweise die Grundlage für Skipisten im Winter. Wo nicht beweidet oder gemäht wird, wächst langes Gras. Unter der Schneelast kann daraus eine rutschige Fläche entstehen, die das Präparieren der Pisten erschwert und sogar das Lawinenrisiko erhöht.

Regionalität am Teller: Wunsch oder Wirklichkeit?

Landwirtschaft und Tourismus sind eng miteinander verflochten und stehen hierzulande sozusagen in einem Abhängigkeitsverhältnis. Doch die Zusammenarbeit muss genährt werden. Die österreichische Gastronomie lebt aktuell im Widerspruch: Regionalität am Teller und eine klare Kennzeichnung in der Speisekarte fehlen. *„Jeder hat das Recht zu wissen, woher die Lebensmittel auf dem Teller kommen. In Österreich gibt es aber keine verpflichtende Herkunftskennzeichnung in der Gastronomie. Wenn wir essen gehen, tappen wir im Dunkeln und können nicht bewusst entscheiden“*, so **Fanninger**. Sie regt an, bei der nächsten Mittagspause auf der Hütte selbst aktiv zu werden: *„Bis eine gesetzliche Verankerung umgesetzt wird, können wir auf freiwillige Kennzeichnung achten oder beim Wirt nachfragen, woher die Lebensmittel kommen – dann wissen wir alle, was wir essen.“*

Report „Landwirtschaft, Lebensraum und Tourismus“ von Land schafft Leben

Wie der heimische Tourismus überhaupt entstanden ist, warum es sich bei Österreichs „Natur“ eigentlich um Kulturlandschaft handelt und welchen Mehrwert die Almwirtschaft bringt, hat Land schafft Leben in einem umfassend recherchierten Report aufbereitet. „Landwirtschaft, Lebensraum und Tourismus“ steht kostenlos auf landschafftleben.at zum Download bereit.

Für Rückfragen oder ein Interview stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung!

Carina Bauer, Leitung der Kommunikation
Land schafft Leben
1010 Wien | Schwarzenbergstraße 8/1
T: 01 89 06 458
presse@landschafftleben.at

Bildmaterial

- **Bild 1:** Der heimische Tourismus braucht mehr Österreich am Teller © Land schafft Leben
- **Bild 2:** Maria Fanninger im „Land und Leute“-Interview © Land schafft Leben
- **Infografik:** Die Landschaft ist der Hauptgrund, warum Menschen in Österreich Urlaub machen © Land schafft Leben

Weiterführende Links für Ihre Recherche:

- [Land schafft Leben in „Land und Leute“](#)
- [Report „Landwirtschaft, Lebensraum und Tourismus“](#)

Kurzinfo Land schafft Leben

„Den Menschen fehlt der Bezug zu Lebensmitteln, sie treffen ihre Konsumententscheidungen hauptsächlich über den Preis.“ Es war diese Erkenntnis, die den Bio-Bergerbauern **Hannes Royer** und die Unternehmerin **Maria Fanninger** 2014 dazu veranlasst hat, zusammen mit Mario Hütter den gemeinnützigen Verein **Land schafft Leben** zu gründen und 2016 schließlich der Öffentlichkeit zu präsentieren. Transparent und unabhängig klären sie seither zusammen mit ihrem Team über österreichische Lebensmittel und deren Produktion auf und schaffen Bewusstsein für die ökologischen und gesundheitlichen Auswirkungen unseres Lebensmittelkonsums. Dazu beleuchtet der Verein die gesamte Wertschöpfungskette von der Landwirtschaft über die Verarbeitungsbetriebe bis in die Gastronomie und den Handel. Die Ergebnisse der wissenschaftlich fundierten Recherchen werden in Form von Bild, Text und Video aufbereitet und sind frei unter www.landschafttleben.at zugänglich. Seit 2021 bringt der Verein mit der Bildungsinitiative „Lebensmittelschwerpunkt“ Wissen zum Essen in Österreichs Schulen. Die beiden Gründer*innen Hannes Royer und Maria Fanninger stehen mit ihrem Verein Land schafft Leben für Konsument*innen ebenso wie Medienvertreter*innen als erste Ansprechpartner zu vielfältigen Themen aus der Lebensmittelwelt zur Verfügung. Auch über zahlreiche Social-Media-Kanäle, einen Newsletter und Vorträge bekommen Konsument*innen realistische Bilder, die unsere Lebensmittelproduktion weder skandalisieren, noch beschönigen. Ein besonders wichtiges Sprachrohr ist der mehrfach prämierte Podcast „Wer nichts weiß, muss alles essen“, mit dem der Verein 2023 den Ö3-Podcast-Award gewinnen konnte. Land schafft Leben finanziert sich über vier Säulen: Aktuell unterstützen über 60 Förderer den Verein, darunter Verarbeiter, Erzeugergemeinschaften und Vertreter des Lebensmittelhandels; zudem erhält Land schafft Leben seit dem Jahr 2021 eine öffentliche Förderung; weiters nimmt der Verein Gelder über Vortragstätigkeiten ein und wird von privaten Spender*innen unterstützt.